

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mecklen'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

№ 102.

Samstag den 3. Mai 1930.

88. Jahrgang.

### Politische Wochenrundschau.

Das württ. Staatsministerium hat in dieser Woche den ersten Entwurf des Entwurfs des Reichsparlamentarischen Ausschusses übergeben. Die Zeitschrift ist ein dickes Buch und geht ausführlich auf alle Fragen der württ. Verwaltung ein. Im ganzen gesehen hat die württ. Verwaltung die Prüfung gut bestanden. In verschiedenen Fragen aber kommt die Zeitschrift zu äußerst wichtigen Vorwürfen, über die der politische Kampf entzünden wird. Wenn die Zeitschrift die Aufhebung von 38 Oberämtern und 17 Amtsgerichten befürwortet, so dürfte sie bei den davon betroffenen Städten kein günstiges Echo finden. Die Zeitschrift hebt diese Einwendungen gegen ihre Vorschläge hervor, betont aber, daß die Werte, die für den württ. Staat, die württ. Wirtschaft und sogar für das württ. Volkstum auf dem Spiele stehen, dieses Opfer einzelner Städte notwendig machen. Dabei macht sich der Reichsparlamentarische Ausschuss das Wort von Friedrich List zu eigen, daß die Oberamtskorporationen nicht darum geschaffen worden seien, daß Wirte, Krämer und Apotheker Abkass haben sollen. Die Erparnisse, welche der Staatsminister nennt, müßen recht angenehm an, wie sie sich in der Praxis auswirken, ist allerdings eine andere Sache. Württemberg hat seiner anerkannt geordneten Verwaltung soll wieder einmal das Verfallstadium sein. Was geschieht mit den nicht vertretbaren Beamten, mit den Verwaltungsgebäuden? Kraftwagen werden beschafft werden müssen mit Führern, Autosollen sind zu ersetzen u. a. m. Die Zahl der Beamten dürfte kaum kleiner werden, eher das Gegenteil. Ob die Erparnisse im rechten Einklang zu den Reichsbeiträgen stehen! Zweifellos kann gesagt werden, daß die Bevölkerung der in Betracht kommenden Oberämter die Jode zu zahlen haben wird. Den Parteien wie den Abgeordneten wird die Entscheidung schwer werden. Darüber wird in gegebener Zeit Näheres zu folgen sein.

Auf dem Gebiete der inneren Politik herrscht infolge der Oberamtsreform noch Stille. Die letzten Verhandlungen des Reichstags über die Steuern und Abgaben haben in der Presse sehr verständlich noch lebhaften Nachhall gefunden und die allgemeine Stimmung der deutschnationalen Fraktion hat auch zu Auseinandersetzungen innerhalb der deutschnationalen Partei geführt. Die Klage, die die Mehrheit der Fraktion, die für die Vorlage des Kabinetts Entwurfs stimmte, hatte, auf der Tagung des deutschnationalen Parteivorstandes erhalten, will diese sich nicht gefallen lassen. Unter Führung des Vorstandsleiters Engenberger und will nur noch vor dem Zusammentritt des Reichstags, der Anfang Mai erfolgt, zu der Entscheidung des deutschnationalen Parteivorstandes besonders Stellung nehmen. Damit ist die Gefahr einer Spaltung der deutschnationalen Reichstagsfraktion in greifbare Nähe gerückt.

Die D.D.P. hat in Basel ihre erste Tagung abgehalten und die innere Organisation der Partei festgelegt. Der Verwaltungsrat hat mit allen gegen die deutsche Stimme den Direktor der Partei von Frankreich, Luchman, zum Generaldirektor gewählt. Diese Wahl erfolgte unter der Präsidentschaft des Reichsbankpräsidenten Dr. Lutzer. Die Wahl des französischen als Leiter der Partei kann von Deutschland nicht als eine Wahrung der Parität angesehen werden. Aber es wurde dann wenigstens festgesetzt, daß das Amt eines stellvertretenden Generaldirektors geschaffen und der Reichsdirektor Dr. Hülle mit diesem Amt betraut. Die Oberleitung der Partei führt als Präsident des Aufsichtsrates der Amerikaner Max Gorrach.

Während mit viel schönen Reden haben die fünf großen Seemächte am 22. April die vor drei Monaten begonnene Seerüstungskonferenz in London in feierlicher Form zum Abschluß gebracht. Die großen Hoffnungen, mit denen man an die Konferenz herangegangen ist, sind nicht vollkommen erfüllt worden. Darum ist für die Konferenz eine Fortsetzung im Jahre 1931 vorgesehen. Der Hauptteil des Londoner Vertrages, in dem das magere Ergebnis der Konferenz niedergelegt wurde, ist nicht einmal ein Abkommen unter den fünf beteiligten Seemächten, sondern nur ein Dreiaußenabkommen mit nur für Amerika, England und Japan, die sich, wenn auch nicht über eine wirkliche Flottenrüstung, so doch wenigstens über eine Begrenzung der Tonnage ihrer Kreuzer, Zerstörer und U-Boote geeinigt und beschlossen haben, daß diese Höchsttonnage bis zum 31. Dezember 1936 von diesen drei Mächten nicht überschritten werden darf. Daß es in London nicht zu einem besseren Ergebnis gekommen ist, hat hauptsächlich an der politischen Frankfurter gelegen, das sich mit Italien über die gegenseitige Flottenparität nicht verständigen konnte. Es ist nunmehr Aufgabe der Vorbereitungskommission in Genf, mit allem Ernst die Verhandlungen fortzuführen, für die die Londoner Konferenz wenigstens die Bedeutung einer Etappe auf dem Wege zum Ziele haben kann.

### Deutschland

#### Evangelischer Landesirgendtag.

Stuttgart, 1. Mai. Die allgemeine Aussprache über den Dienstplan schloß am Mittwoch vormittag ab. Abg. Gaub sprach über die religiöse Erziehung der Jugend und zeichnete ein Bild von ihrer geistigen Verfassung, wobei er neben betrüblichen Erscheinungen auch hoffnungsvolle Neuanfänge feststellte. Abg. Bollmer dankte den staatlichen Stellen dafür, daß sie den Aufgaben auf Verklärung der Staatsleistungen nicht beigetreten sind. Die Hauptaufgabe der Kirche liegt in einer intensiven Seelsorge. Es wird eingetreten in die Beratung der Einzelpläne. Bei Kap. 1. „Landesirgendtag“ und Kap. 2. „Kirchenpräsident und Oberkirchenrat“ werden nach kurzer Aussprache an-

genommen. Die Beratung von Kap. 3. „Umlagen an den Deutschen Evangelischen Kirchenbund“ führte zu einer längeren Aussprache, die in einem warmen Bekenntnis zur Arbeit des Deutschen Kirchenbundes gipfelt. Abg. Fürst Dohrenbohm würdigt die Bedeutung für den deutschen Protestantismus, das Auslandsdeutschtum und die ökonomische Bewegung. Kirchenpräsident D. Wurm wünscht in der Reparationsfrage eine stärkere Aktivität des deutschen Protestantismus innerhalb der ökonomischen Bewegung. Bei Kap. 4. „Pfarr- und Defakationsstellen“ wünscht Abg. Schwaiber eine bessere Verteilung der geistlichen Kräfte nach dem Maßstab der Größe der Gemeinden. Kirchenpräsident D. Wurm betont das Bestreben des Oberkirchenrats, den Wünschen der Gemeinden in den Pfarrverordnungen möglichst entgegenzukommen. Abg. Seib 1 äußert einige Bedenken gegen das Zusammenlegen von kleineren Gemeinden. Abg. Höfner berichtet über die von ihm gemachten Erfahrungen über den Dienst der Theologin. Abg. Frau Krodenerger bittet um eine stärkere Verwendung der Theologin für die eigentliche Gemeindeführung, vor allem in der Seelsorge. Oberkirchenrat Frohnecker weist darauf hin, daß der Bedarf der Kirche an Theologinnen aus technischen Gründen ein beschränkter sei. Abg. Heid spricht über die seelsorgerliche Arbeit an den Taubstummen und Abg. Volz über die Studentenfürsorge in Tübingen, worauf Kap. 4 angenommen wird.

#### Das Zentrum für Steuererfüllung.

Berlin, 2. Mai. Gleichsam als Prästudium zum heutigen Wiederzusammentritt des Reichstags veröffentlicht die „Germania“ in einem „Die alten Aufgaben“ überschriebenen Artikel ein Programm der Arbeiten, die des Kabinetts Beratung in den nächsten Wochen barren. Die Programm voran steht das Zentrum für Steuererfüllung. Diesem Zentrum ist die bisher geleistete Arbeit, die als Hauptpunkt das Defizitprogramm und die Hilfsmittel für die Landwirtschaft enthält. Die „Germania“ meint, daß eine starke Beibehaltung der Konsumenten durch die erfolgte Erhöhung einiger indirekter Steuern, insbesondere der Verbrauchssteuer der Umsatzsteuer und der Einführung einer Berechnungssteuer wie auch durch die im Spielprogramm festgelegten Forderungsbekämpfungen nicht zu befürchten sei. Die Wirtschaft werde, so heißt es, entgegen den Absichten des „Oligopolisten“, die Steuererhebungen vielmehr aus eigenen Mitteln aufbringen müssen. Sie wird also die Rentabilität der Betriebe beeinträchtigen und die Kapitalbildung erschweren. Von der Verteuerung der Lebensmittel durch die Zollerhöhungen wird gesagt, daß sie sich nicht auf die Kleinhandelspreise auswirken könnten, sofern nur das frühere Großhandelspreisniveau wiederhergestellt werde. Die Spanne zwischen Großhandels- und Kleinhandelspreis, die sich in der letzten Zeit erheblich gewandelt habe, müsse man auf ihren alten Stand zurückführen.

#### Westark-Gruppe bleibt feil.

Berlin, 2. Mai. Der Konvent der deutschnationalen „Zögerer“ tagte bis in die frühen Nachstunden hinein in Rütchens Weinstuben in der Französischen Straße. Nicht sämtliche der 30 Abströmungen waren erschienen. Es heißt, daß einige „folte Jüde“ bekommen haben. Die Verhandlungen gingen unter dem Vorsitz des Grafen Westark und Krennauer Klausur vor sich. Die Beteiligten hatten sich vorher ehrenwörtlich verpflichtet, über Verlauf und Ergebnis der Beratungen nichts zu verlauten zu lassen. Immerhin wird soviel bekannt, daß heute noch dem Parteivorstandes Dugenberg und dem Fraktionsführer Oberfelder eine Erklärung der Westark-Schleife vorgelegt werden wird, in der sie erneut ihren bisher eingenommenen Standpunkt wahren und Protest gegen den Beschluß des Parteivorstandes einlegen werden mit dem Hinweis, daß sie nicht gewillt seien, sich in ihrer Handlungsfreiheit durch derartige Beschlüsse beeinträchtigen zu lassen. Von der Aufnahme, die die Resolution bei den Herren Dugenberg und Oberfelder finden wird, soll dann die weitere Entwicklung abhängig sein. Zeigt sich Dugenberg zum Einlenken bereit, so ist die Möglichkeit gegeben, wenigstens vorerst eine Spaltung zu vermeiden. Bisher er dagegen bei der Unterwerfung unter kein Diktat. So dürfte der Bruch unabwendbar sein. Allerdings läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, wie viele Mitglieder der Opposition bereit sind, alsdann die Konsequenzen zu ziehen und ihren Austritt aus der Fraktion zu erklären. Die deutschnationalen Wähler, die heute früh erschienen sind, also die „Kreuzzeitung“, die „Deutsche Zeitung“ und die „Deutsche Tageszeitung“ hielten sich über den Ausgang der gestrigen Zusammenkunft völlig in Schweigen und enthalten keine Hinweise auf die weiteren Absichten der Gruppe Westark-Schleife. Lediglich die „Kreuzzeitung“ wendet sich gegen den in der Tat auffallenden Abbruch des Einladungsstrebens, das Graf Westark an die ihm nahestehenden Fraktionsmitglieder gerichtet hat, im „Berliner Tageblatt“ und meint, das demokratische Blatt sei offenbar auf einem sehr unglücklichen Weg in den Besitz des vertraulichen Briefes gelangt. Weiter heißt es, daß der Inhalt des Schreibens allerdings keine Sensation biete, da in ihm ja nur auf den bereits bekannten Standpunkt der Fraktion hingewiesen werde.

#### Programmatische Rede des Abgeordneten Dr. Scholz.

Königsberg, 1. Mai. Auf einem von der Deutschen Volkspartei veranstalteten Sonntagabend hielt der Parteivorstandes, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, eine Rede zur politischen Lage, in der er ausführte: Die nächste politische Arbeit unserer Fraktion im Reichstag wird der Erfüllung des Versprechens der fühlbaren Senkung der direkten Steuern — Real- und Einkommensteuer — von 1931, einer damit untrennbar verbundenen starken Sparmaßnahme auf allen Gebieten des Haushaltes, einem vernünftigen Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden und dem großen Problem der

Reichsreform zu gelten haben. Eine durchgreifende Hilfe für den Osten im Sinne des Hindenburg-Programms wird ihre Unterfristung finden, damit der deutsche Osten ein festes Bollwerk sei und bleibe und gegen das gefährliche Element des Bolschewismus. Die alten nationalen und liberalen Ideen der Deutschen Volkspartei sind noch immer lebendig und lebenskräftig. Gleiche Ideen haben vor 130 Jahren das nieder-schlesische Preußen wieder groß gemacht, und die alte National-liberale Partei wurde mit dem Ehrennamen „Partei der Reichsgründung“ bedacht. Möge die Deutsche Volkspartei denselben die „Partei der Reichserneuerung“ genannt werden!

### Ausland.

London, 2. Mai. Das Unterhaus hat gestern nach lebhafter Debatte mit 256 gegen 139 Stimmen die Erhöhung der Einkommensteuer von 1 auf 1 1/2 Schilling genehmigt. Die Verhandlungen an den Steueranträgen fanden ebenfalls die Billigung des Unterhauses.

#### Dr. Schöber in Paris.

Paris, 2. Mai. Heute beschäftigt sich der Außenminister des „Matin“ mit dem Bericht des österreichischen Bundeskanzlers Schöber in Paris und schreibt, dieser Bericht habe die Atmosphäre in Mitteleuropa entspannt und in Frankreich und Österreich aufgeklärt. Man erkenne jetzt, daß nicht alle einflußreichen Kreise Österreichs für den Anschluß an Deutschland gewesen seien. Österreich habe seine Lust, von der Verbände Europas zu verschwinden und seine Eigenart in der Geschichte der europäischen Kultur aufzugeben. Bundeskanzler Schöber sei nach Paris und London gereist, um zu zeigen, daß er die Unabhängigkeit Österreichs aufrecht erhalten wolle. Österreich habe auf den Anschluß verzichtet, weil die Gegenwart für Österreich erträglich geworden sei, und weil seine Zukunft nicht mehr so düster erscheine.

#### Madrids Kundgebungen für Unamuno.

Madrid, 2. Mai. Der 1. Mai ist infolge der großen politischen Vorkämpfungen ohne Störungen verlaufen. Auf der Kanaltstraße bewegten sich etwa 6000 sozialdemokratische Arbeiter in einem Demonstrationszug, der sich durch 2 Stunden langsam lautlos abwickelte, so daß die Polizei keinen Anlaß zum Eingreifen hatte. Als in die späte Nacht hinein dauerten die Demonstrationen aus Anlaß der Anwesenheit Unamunos in Madrid an. Nachdem Unamuno im Automobil zum Bahnhof abgehoben war, kam es auch außerhalb des Bahnhofs zu bewaffnetem Vorgehen der Polizei gegen die Menge. Die in die Stadt zurückkehrende Menge, meistens Studenten, wollte am Königsplatz vorbeiziehen, jedoch wurden die Straßen abgesperrt, dagegen gelang es ihnen, vor Unamunos Hotel zu kommen, wo sie ihm so lange Ovationen darbrachten, bis er sich am Fenster zeigte. Das Hotel ist mitten in der Stadt gelegen und so sammelten sich einige 1000 Menschen an. Als fortwährend Doorkrufe auf die Republik und Schmährufe gegen den König ertönten, künbete die Schutzmannschaft den Platz mit gezeigtem Säbel. Alle verfügbaren Schutzeinheiten und auch Gendarmen war aufgebodden, die nach Winternacht noch durch die Stadt patrouillierten.

#### Neue Sowjetorden.

Aus Moskau wird amtlich mitgeteilt, daß der Zentralvollzugsrat in Übereinstimmung mit dem Rat der Volkskommissare ein neues Ordnungsgesetz geschaffen hat. Danach werden außer den bereits bestehenden Orden des roten Banners und des roten Bandes der Arbeit ein Leninorden und ein Orden des roten Sterns eingeführt. Jeder Orden wird für bestimmte Taten und Verdienste verliehen. Jeder Träger eines Sowjetordens erhält für den ersten Orden 30 Rubel im Monat, für jeden weiteren 20 Rubel, außer den sonstigen Einkünften an Gehalt oder Lohn. Darüber hinaus erhält ein Ordenträger mit der Verleihung des Ordens automatisch das Recht auf unentgeltliche Eisenbahnfahrten, Befreiung von der Einkommensteuer, Verminderung der Wohnmiete usw.

### Aus Stadt und Bezirk.

#### Sonntagsgedanken.

##### Ruhe in Gott.

Du, Gott, hast uns zu dir geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis daß es Ruhe findet in dir. Augustin.  
Unsere vielgebeteten unruhigen Menschen der Gegenwart wissen gar nicht mehr, was ruhen heißt, wahrhaft ruhen in Gott, und daß dies das Wohlwunders und Herzergreifendste ist, was unserer Seele geschehen kann. Chr. Meyer.  
O du, vor dem die Stürme säuveln, vor dem das Meer verknit in Kub, dies wilde Herz nimm hin zu eigen und führ es deinem Frieden zu. Weibel.

Neuenbürg, 1. Mai. (Was der Bauer vom Mai sagt.) Die besauesten Bauernregeln für den Monat Mai lauten: Wenn am 1. Mai Reg fällt, so gerät die Frucht wohl. Je früher der Schneeborn nach dem 1. Mai blüht, desto schimmer sollt um die Deu- und Kornernte stehen. — Ein kühler Mai und noch dabel, bringt viele Frucht und gutes Deu. — Am Philipp und Jakob sein die größten Wetter. — Vantun schön ist ein gutes Wetterzeichen. — Auf St. Urban ist das Getreide weder geraten noch verdorben. — Der Mai blüht, der Fruchtmont nach, die fällen Schwitzen und Joh. — Am Ende des Mai bilden die Eiden, gerät die Blät' wohl, so merke dies Jelden; denn uns darnach gar ein gut Schmaljahr kömmt. — Ein kühler Mai bringt guten Wein und gibt viel Deu. — Reife Erdbeeren an Pfingsten beuten auf ein gutes Weinjahr. — Grün schmückt sich Wald,

Für wie Au, fällt vom Himmel Maientau. — Will der Mai ein Gärtner sein, so trägt er nicht in Scheunen ein. — Wenn die Holztauben ungenüßlich rufen, so bedeutet es schönes Wetter. — Mähenfröste, unnütze Gäste. — In der Mitte des Mai ist der Winter vorbei. — Im Maienschluß blühen Weizen, für Neusel ein gutes Zeichen. — Wie schnell oder langsam der Winter blüht, es ebenso mit der Fröste geschieht. — In's im Mai recht kalt und nah, bleiben wir verlohnt vom Raiferstraß. — Wenn sich nicht St. Stanislaus, rollen die Kartoffeln raus. — Auf Petronellentag Regen, wird sich der Dofter legen. — Wenn die Waschelein fleißig schlagen, künden sie von Regentagen. — Ein tüchtiger Mai hat gut Geheil. — Regen im Mai, gibt fürs ganze Jahr Brot und Wein. — Im Mai gartes, saftiges Gras, gibt gute Milch und Unterlaß. — Sind Philip und Jakobus nah, so macht dem Bauern großen Dofch. — Ranfrantius, Servantius und Bonifatius, der Gärtner sie wachen muß. Geben sie vorüber ohne Regen, dem Reine bringt es großen Segen.

**Wiesfeld, 3. Mai.** Ueber die in dieser Woche in der hiesigen Kirche gehaltenen religiösen Vorträge des Evangelischen Roder kann nur Erfreuliches berichtet werden. Wie ein frisches Frühlingserwachen geht es durch unsere Gemeinde; kommt, lebet und höret! In großen Sätzen eilen sie herbei, auch von auswärts, nicht bloß Frauen, sondern auch Männer, so daß die Kirche von Tag zu Tag voller wird und die Menge kaum zu fassen vermag. Alles will Herrn Roder hören, der in überaus anziehender und fesselnder Rede zu seinen Hörern spricht. Unwiderstehlich muß man seinen Ausführungen folgen. Keutlose Stille herrscht. Alle Herzen und Gedanken sind auf ihn gerichtet. Schließlich wirkt seine Rede, so daß anzunehmen ist, daß sie bleibende Eindrücke und einen bleibenden Segen zurückläßt. Heute abend 8 Uhr wird das Thema behandelt: „Gleiches Familienleben“ und morgen Sonntag, als dem letzten Tag, nam. 3 Uhr „Ein Starke zum Raube“ und abends 8 Uhr „Der Friede der Seele“.

**Schömberg, 1. Mai.** Unter seinem Vorsitzenden A. Denzel fand letzten Sonntag bei Mitglied Välder zur „Vinde“ die diesjährige Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Württ. Schwarzwaldbvereins statt. Dem Bericht des Vorstands entnehmen wir, daß die Vereinsgeschäfte sich in so wichtigen Grenzen hielten, daß sie fast alle vom Vorstand erledigt werden konnten, diesmal wurde der Ausschuss und dreimal der Bezaugsdofch beigegeben. Betroffenem Zusammengeben des Württ. und Badischen Schwarzwaldbvereins hielt die hiesige Ortsgruppe die Erhöhung des Jahresbeitrages ohne wesentlichen Mitgliederverlust für nicht durchführbar. Den Bericht des Schriftführers und Kassiers erstattete Dozentlehrer S. J. Er erstreckte sich auf Mitgliederbewegung, Anzeigenverwaltung, Vereinsbeitrag und Beitragszahlung. Besondere Wänderberichte erstattete Führer Wilhelm Göb. Er hob hervor, daß es dieses Jahr notwendig werden wird, sämtliche Wege durchzugehen und Ausbesserungen und Instandsetzungen der Wegmarkierungen, namentlich nach Jaiten und Dirsau vorzunehmen. Neuezeichnungen von Wegen können nicht in Frage, mit Ausnahme eines Kistfahrweges nach Unterreichenbach, die bis kommenden Winter durchgeführt sein soll. Der Wänderbericht erwähnte 4 Wänderungen vom Vorjahr, die nach Wiesfeldberg, Unterlangenhardt, Raulbronn, Salmbach und ins Gröthelal führten. Die Beteiligung war durchwegs schwach und sollte künftig stärker werden. Wege der Wänderplan Nr. 100, der gefällig und klein vorliegt und nach Oberfollbach — Schweinbachtal — Dirsau — Calw — Rombachtal — Gröthelal — Ampfenhardt Mühle — Wiesfeldberg und Schwarzenberg — Engelsbrand und Salmbach führen soll, recht viele zur Wänderlust in der einzigartigen Schönheit unserer Waldbeim anziehen. — Für den Winter wurde beschlossen, auf Kosten der Vereinskasse einen Jähwänder zu mieten und Mitglieder hierzu freien Eintritt zu gewähren. — Die Erhebung für 1931 vermerkt. — Nachdem die erfreulichen Erfolge der angelegerten Stützmannschaft beim Gauwetlauf in Bildbad im vergangenen Winter bekannt gegeben und Führer Wilhelm Göb in Anerkennung seines stets bezeugten Führer- und Wänderwillens das „Wänderehrenzeichen“ überreicht war, wurde die anregend verlaufene Versammlung mit dem Wänsche geschlossen, im neuen Jahr durch regere Beteiligung bei den Wänderungen die Vereinsarbeit tatkräftig zu unterstützen.

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluff des nördlichen Hochdruckes ist für Sonntag und Montag vieldeutiges besseres und trübes Wetter zu erwarten.

## Württemberg.

**Cauffen a. N., 2. Mai.** Gutes Wänsche in den Weinbergen. Die letzten warmen Tage wirkten wahre Wänsche in der Vegetation. Besonders die Weinberge sind sehr weit im Wänsche vorangeschritten und beginnen bereits zu „schneien“, gewiß eine Vorzeichen zu dieser Jahreszeit. Der Anbau verdient den Weingärtner zu den besten Hoffnungen. Er beugt sich, das Wänsche und das Anhängen der Rebhölgen vollends zu beobachten.

**Stuttgart, 2. Mai.** Familienvertrag des Fürst zu Fürstentum Baden (Baden). Nach einer Bekanntmachung des Justizministeriums haben durch Familienvertrag vom 18. Februar/12 März 1931 die Mitglieder des Fürst zu Fürstentum Baden u. a. bestimmt, daß mit dem Augenblick der gesetzlichen Aufhebung des Adelsstandes (Dauergüter), und zwar ohne daß ein besonderer Auflösungsproceß abgewartet wird, das Dausgut des Fürst, Max Eugen Fürst zu Fürstentum, unbefristet und unveräußerlich Eigentümern des gesamten bisher gebundenen Hausvermögens sei und bleibe, und daß er über dieses Vermögen nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts unter Lebenden und von Todes wegen verfügen könne. Mit Genehmigung des Staatsministeriums gibt dies das Justizministerium unter Vorbehalt der Rechte Dritter, insbesondere jedes einzelnen Mitglieds dieses Hauses, bekannt.

**Stuttgart, 2. Mai.** Aufgaben für den 7. Tag der Feuerfchuttswoche. Kontrolliert Eure Arbeitstafel und Eure Wohnung daraufhin, was Ihr im Falle eines Brandes sofort tun müßt. Wo sind Notausgänge, Rettungsleitern, Feuerlöschmittel, Wasserhebeln, Alarmvorrichtungen, Feuermelder usw.? Sind sie für den Fall der Gefahr gränschaftig? Ist das nötige Material für erste Hilfe vorhanden. (Verbandkasten, Verbandbinden usw.) Verankert Probenlatz in Schulen, öffentlichen Gebäuden, Lokalen usw. Und noch eine Wohnung: Laßt die Beleuchtung der Feuerfchuttswoche nicht farblos an Euch vorübergehen. Die Feuerfchuttswoche war nur Kontakt zu systematischer Erziehungstheorie des ganzen Volkes. Deißt weiter mit Feuer verhüten!

**Wänschingen, O. A. Leonberg, 2. Mai.** Tüchtiger Angriff auf den Schmittstein. Schallbüchse Revolver von vier wurde in letzter Zeit von einem geistig nicht ganz verantwortlichen Mann bedrückt und belästigt. Am Montag nachmittag um 1 Uhr kamen der erwähnte Mann sowie ein anderer junger Mann, der bei den Gerichten gut bekannt und zurzeit erwerbslos ohne Unterstützung ist, zu Schallbüchse Revolver auf das Rathaus und verlangten unter Drohungen Erlaß für nicht bekommenen Unterstüzung. Dabei würdigten sie den Ortsvorsteher und schlugen ihn blutig. Als er die beiden soweit bewegen

hatte, daß sie mit ihm das Rathaus verließen, setzten sie auf der Ortstraße die Belästigungen und Schlägereien durch den ganzen Ort hindurch fort. Die beiden hatten den Zeitpunkt insofern recht gewählt, als infolge des guten Frühjahrswetters fast der ganze Ort bei der Felderbestellung war, so daß die wiederholten Alferrie des Schallbüchsen erfolglos blieben. Der Haupttäter wurde nach am gleichen Abend verhaftet. Die erregte Einwohnerfchaft wollte den Mann verprügeln. Es bedurfte großer Anstrengungen, um ihn der erregten Menge zu entziehen und ihn dem Ortsarrest zuzuführen. Gestern morgen wurden beide dem Amtsgericht Leonberg eingeliefert. Schallbüchse Revolver mußte sofort einen Arzt zu Hilfe holen lassen.

**Dorb, 2. Mai.** (Stellungnahme des Gemeinderats Dorb zu den Vorschlägen des Reichspartei-Komitees.) Die Nachricht von der beabsichtigten Aufhebung des Docrants Dorb ließ auch den Gemeinderat nicht unberührt, der die Gelegenheit seiner geistigen Sitzung dazu benützte, um namentlich der Stadt nachdrücklich Protest gegen die Vorschläge des Reichspartei-Komitees einzulegen. Stadtmittelbüch Schneider erklärte, daß es unverständlich bleibe, wie der Reichspartei-Komitee einen so zentral gelegenen Ort wie Dorb ohne weiteres preisgeben konnte. Es liege sich nachweisen, daß fast keine Woche vergeht, in der nicht größere oder kleinere Tagungen hier stattfinden. Die Bahn- und Postverhältnisse seien ausnehmend günstig und die Bevölkerung eines weiten Umkreises tendiere wirtschaftlich nach Dorb, das man nicht nach seiner Einwohnerzahl, sondern nach seiner Bedeutung als Sammelplatz vielerlei Interessen beurteilen müsse. Einstimmig laßte der Gemeinderat den Beschluß, Staatsministerium und Landtag zu bitten, dem Probleme des Kostenvergleichs und der Sparmaßnahmen mit geeigneteren Mitteln als der Preis zu rufen, als sie in dem Gutachten des Reichspartei-Komitees niedergelegt sind.

**Friedrichshafen, 2. Mai.** Internationaler Flughafen in der Schweiz. Wie wir von der Direction der Dornierwerke erfahren, haben die Dornierwerke in Altenrhein mit der Schweizerischen Aerogefellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Dornierwerke das ihr gehörige Gelände in Altenrhein nachtheillich an die Schweizerische Aerogefellschaft abgetreten hat. Diese Aerogefellschaft will auf diesem Fluggelände ihren Flugbetrieb teilweise verlegen und dort eine internationale Flughafen errichten. Auf dem Gelände wird auch eine Flughalle errichtet. Der neue Flughafen soll Vollfluplan für die ganze Ostschweiz und auch das benachbarte Bodenseegebiet werden. Dadurch wird die Ostschweiz an den internationalen Luftverkehr angeschlossen.

## Vermischtes.

**Verfehlte Spekulationen.** Die Verfehlungen bei der Sechender Bank in der Provinz Hannover nehmen immer größeren Umfang an. Es sollen durch die beiden Geschäftsführer Spölle und Pool durch Spekulationen 700 000 RM. verloren sein. Die Betrügereien wurden durch eine unerhoffte Revision aufgedeckt. Die beiden Geschäftsführer wurden verhaftet und sind ins Gerichtsgefängnis zu Burgdorf eingeliefert. Nach Mitteilung der Bank besteht für das eingezahlte Geld keine Gefahr.

**Friedrichshafen, 2. Mai.** Der Oberbau des Landwirte Kluppe in dem Dorf Jwabig bei Ragle war seit der Karfreitagnacht verfallen. Ihr Mann hat sie, wie er behauptete, in der Kucherkammer erhängt gefunden. Bei der Leiche habe ein Zettel gelegen, auf dem die Selbstmörderin ihren Namen hat, über Leide an Ort und Stelle zu vernehmen und zu begraben. Kluppe hatte diesen angeblichen Wunsch seiner Frau in entsetzlicher Weise zur Ausführung gebracht. Er hob die Leiche durch die breite Öffnung des Küchertores an der Kof, kündete ein großes Feuer an und ließ sie verenden. Drei bis vier Tage später erstattete er den Behörden Anzeige, und zwar behauptete er, seine Frau werde vermisst. Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß an der Stelle, wo die Erhängte gefunden worden sei, keinerlei Anzeichen vorhanden waren, die auf einen Erhängungstod hinweisen. Auch den Zettel, der den letzten Willen der Frau enthalten haben soll, konnte Kluppe nicht beibringen. Der Landwirt, der schon vor etwa 10 Jahren mit dem Verfallenden einer bei ihm angestellten Wirtschatterin in Verbindung gebracht worden war, ist von der Staatsanwaltschaft Rudolfshardt in Dast genannt worden.

## Neueste Nachrichten.

**Friedrichshafen, 2. Mai.** Das Luftschiff „Groß Zppelin“ III Freitag abend um 17 Uhr 12 Minuten von Leber Schweizer Joch, die bis nach Gens flücht, zurückgekehrt. Während der Fahrt führte Unterführer Professor Wlond aus Hamburg elektrische Versuche aus, um die luftelektrische Spannung in der Höhe des Luftschiffes zu messen. Die Versuche dienen der Vorbereitung auf die Südamerika-Fahrt. Die nächste auf Dienstag den 6. Mai angelegte Fahrt des Luftschiffes führt wieder in die Schweiz.

**Löffingen, 2. Mai.** Der Jagdhüter Eggert aus dem benachbarten Gölshweiler ließ vorgestern bei beginnender Dunkelheit auf einem Wänsche, der noch warm lag, hin und auf den Jagdhüter schoß. Dieser erwiderte das Feuer mit großem Schrat. Die dritte Kugel aus dem Gewehr des Wänschers traf, verletzte den Jagdhüter aber kaum. Dagegen leidet die darauf folgende Schrotladung den Wänscher richtig getroffen zu haben, der nach einem Schmerzensschrei und unter Zurücklassung seines Gewehrs, in dessen Kalben eiliche Schritte leidet, floh. Die Untersuchung ist im Gange.

**Darmstadt, 2. Mai.** Vertreter des Luftschiffbaus Zeppels, und zwar Dr. Eckener und Kapitän Flemming, besuchten Freitag gemeinsam mit Vertretern der zuständigen Reichsministerien, der Hessischen Staatsregierung und der Stadt Darmstadt sowie der Technischen Hochschule das Gelände des Griesheimer Landes bei Darmstadt, um es als neue Stützungsstelle für den transatlantischen Luftverkehr zu prüfen. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Dr. Eckener sprach sich sehr günstig über das Gelände aus.

**Dortmund, 2. Mai.** Die heute hier zahlreich vertretenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der zum Mannesmannkongern gehörenden Zechen Consolidation und Königin Elisabeth in Anwesenheit der beteiligten behördlichen Stellen geführten Verhandlungen über die Kündigungsohlichten der betreffenden Zechen ergaben, daß 3000 Bergarbeiter der genannten Zechen bis zum Juli ds. J. in terminmäßigen Fristen zur Entlassung kommen, d. h. daß am 1. und 15. eines jeden Monats jeweils eine gewisse Anzahl Bergarbeiter entlassen wird, bis die 3.000 erreicht ist.

**Ingbert, 2. Mai.** Im Hause eines Polizeibeamten endeten heute Hausbrüder die Spuren eines Sprengstoffschloßes. Die 2. Ueberprüfung ergab, daß eine aus einer Blechbüchse hergestellte Bombe beim Einwurf in die Wohnung die Sprengkapsel und die Zündschnur verlor, so daß nur die Zündschnur explodierte. In der Blechbüchse befanden sich einige Nadeln in einer Masse, die als Chlorsprengstoff identifiziert wurde. Ein der handwerklichen Organisation angehöriger Ehepaar, der Former Heberich und seine Frau, sowie ein weiterer Mann wurden unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

**Böblingen, 2. Mai.** Bei der Reparatur eines Hochofenshamins flüchtete auf der Böblingen Hütte, Röhrlingliches Stahlwerk, ein Arbeiter tödlich ab. In einem anderen Hochofen desselben Werkes flüchteten zwei Arbeiter ab, die mit Montagearbeiten beschäftigt waren. Der eine von ihnen wurde ebenfalls getödtet, der andere schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft.

**Berlin, 2. Mai.** Der Reichsrat stimmte am Freitag dem Gesetz über die Ermächtigung zur Erteilung von steuerlichen Wohnnamen zur Erleichterung und Verbilligung der Kreditverleihung der deutschen Wirtschaft zu. Das Gesetz ermächtigt die Reichsregierung, mit Zu-

stimmung des Reichsrats und des Senatsausschusses des Reichstages Erleichterungen der Kapitalertrags- und der Kapitalverkehrssteuer des Reiches sowie der Grundverkehrs- und Wertzuwachsteuer der Länder und auch andere steuerliche Erleichterungen für die Kapitalertragsgesellschaften, die sogenannten Inoffizienten-Trufts, vorzunehmen.

**Berlin, 3. Mai.** Der Reichsminister des Innern hat dem preussischen Ministerpräsidenten und dem preussischen Innenminister durch Schreiben vom 2. Mai mitgeteilt, daß er auf die für den 9. Mai in Aussicht genommene Befehlsbefugnis über die eomtarische Aufhebung des Stahlhelmverbots für Rheinland und Westfalen verzichte. Reichsminister Dr. Wirth begründet diesen Verzicht u. a. mit einer Rede des Stahlhelmsführers Dührberg in Magdeburg. Immerhin wäre das Verbot auch ohne den Verzicht Wirths auf die Befehlsbefugnis nicht aufgehoben worden, da, wie der Vorbericht betont, die preussische Regierung einschließend der Zentrumsminister gegen die Aufhebung ist.

**Berlin, 2. Mai.** Der Reichsbahnrat hat heute mit großer Mehrheit beschlossen, dem Antrage der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft auf Erhöhung der Stückguttarife, ferner der Erprekhat- und Gepäckbeförderungstarife zuzustimmen, dagegen die Erhöhung der Warenladungstarife abzulehnen. Die vorgeschlagene Erhöhung der Reiseverkehrs- und Monatskarten wurde abgelehnt. Im übrigen wurde eine Entschleunigung angenommen, die die Befreiung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft von politischen Lasten wünscht. Die Erhöhung der Tarife soll der Reichsbahn einen Betrag von 150 Millionen Mark jährlich einbringen.

**Berlin, 2. Mai.** Der französische Fliegerin Rena Bernheim ist es gelungen, den bisdrigen Dauerflugweltrekord für Damen zu brechen. Sie befindet sich im Augenblick noch in der Luft.

**Berlin, 2. Mai.** Im Reichskabinett haben sich Schwierigkeiten über die Frage der Deckung der außerordentlich hohen Kosten des Disprograns erhoben. Auch von den Demokraten werden Vorbehalte gemacht.

**Hamburg, 2. Mai.** Bei der Firma Prenglau und Co. ist von einem überlebensfähigen Schiffsmaker eine Anfrage wegen eines eomtarischen Ankaufes des Dampfers „Falk“ eingelaufen. Wer hinter dem Schiffsmaker steht, ist noch nicht bekannt. Eine Entscheidung kann auch erst getroffen werden, wenn der Proceß zum Abschluß gebracht ist.

**Breslau, 2. Mai.** In der vergangenen Nacht wurde im Besonderen Breslau-Berlin zwischen Malich und Spittelhof ein Reisender in einem Abteil der zweiten Klasse von zwei Personen überfallen, die ihn unter Bedrohung mit einer Schußwaffe bedrohten. Der Überfallene blieb unverletzt, so daß er seine Fahrt fortsetzen konnte. Der Zug wurde durch Ziehen der Notbremse zum Halten gebracht. Die Täter flüchteten. Der Streifenführer Breslau hielt auf der Straße Breslau-Deutsch-Pfah zwei junge Leute an, auf die die von den Reisenden gegebene Personenbeschreibung ausnehmend zutrifft. Sie hatten einen ungebräunten, alten Trommelröhrer bei sich. Die von Reisenden gebrachten Sachen wurden nicht gefunden.

**Bern, 2. Mai.** Infolge der durch die amerikanischen Zollbehörden für die Schweizerischen Industriezweige sich erhehenden bedrohlichen Lage hat Bundespräsident Walli sich in einem Telegramm direkt an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, gewandt.

**Bern, 2. Mai.** Das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank beschloß, nach Kenntnisnahme der ausländischen Diskontsenkungen, den Schweizerischen Diskont in Höhe von drei Prozent herabzusetzen.

**Bergen, 2. Mai.** Bei Orkney am Drontheim-Fjord ereignete sich heute ein Erdbeben im Ausmaß von mehreren Morgen. 300 Arbeiter, die bei einem Fabrikneubau beschäftigt waren, konnten sich nur durch rasche Flucht retten. Auch ein junger, nicht bewohnter Bauernhof wurde von den Erdstößen mitgerissen. Im Fjord entstand eine Flutwelle von etwa 10 Meter Höhe, durch die zwei Fischerboote beschädigt und eine Anzahl kleinere Fahrzeuge zum Kentern gebracht wurde. Ein Fischer wird vermisst. Der Umfang des Schadens läßt sich noch nicht übersehen.

**Köln, 3. Mai.** Aus noch nicht ermittelter Ursache entstand am Freitag abend ein Virenfur in den mehrtürigen Werkstätten in der Stadt Hülshelm in Südschweden. Gegen 12 Uhr nachts waren sämtliche Gebäude mit Ausnahme einer Werkstatte abgebrannt. Das Feuer ist noch nicht gelöscht. Die gesamten Anlagen sind für 3 Millionen Kronen versichert. Man nimmt an, daß der Schaden einige Millionen Kronen betragen dürfte.

**Chicago, 2. Mai.** Nach den letzten Meldungen beläuft sich die Zahl der Todesopfer des Tornados, der gestern den mittleren Westen heimsuchte, auf 25, darunter 8 Frauen. Die Schäden, die in den verheerenden Staaten an Häusern und Vieh angerichtet wurden, betragen etwa eine halbe Millon Dollar.

## Verzicht auf das Panzerschiff B?

**Berlin, 1. Mai.** Infolge der ablehnenden Haltung des Zentrums und der Demokraten rechnet man in unternichteten Kreisen damit, daß die Bauarbeiten für das Panzerschiff B aus dem Etat wieder gestrichelt wird. Es wurde erklärt, daß diese Angelegenheit keine Kabinettsfrage herausbeschworen werde, je von den verschiedenen Seiten werde behauptet, daß man an dem Reichsratsbeschluß vollkommen unerschütterlich gewesen sei.

## Die erste Lesung des Reichshaushalts.

**Berlin, 2. Mai.** Der Reichstag ist am Freitag zu einer kurzen Tagung zusammengetreten, die nur der ersten Lesung des Etats diente. Er wird dann wieder eine Pause machen, um dem Ausschuss eine rasche Förderung der Etatsarbeit zu erleichtern. Die Rede, mit der der Reichsfinanzminister Dr. Brüning den Etat — reichlich verparat — der Volkvertretung überreicht hat, riefte keine Ueberraschung. Er hielt an der Forderung fest, daß durch Kapitalverbindung, Verstaatlichung der Arbeitsteiligkeit und durch Steuererleichterungen die Wirtschaft wieder gefunden müsse, konnte aber vor allem darauf hinweisen, daß durch die neuen Steuern die Untermauerung des Etats fest genug sei, um das Auftreten eines neuen Reibtrages zu verhindern und dadurch das Ausmaß für die Steuererleichterungen im kommenden Jahr zu geben. Das Programm der Regierung bleibt das alte. Zunächst Senkung der Kapitalertragssteuer, dann Abbau der Realsteuern, Einführung eines wesentlichen Faktors im jeweiligen Steuersystem und Verhartung der Aussicht über die Finanzabgabung der Gemeinden. Welche Maßnahmen die Regierung zur Beseitigung der Gefahren, die aus der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosigkeit dem Etat drohen können, ergeben will, darüber lehnte Herr Dr. Brüning jede Erklärung ab. Er gab nur die Versicherung, daß mit dankbar großer Bestimmung gearbeitet werden sollte und freizite auch kurz das große Problem der Ausgabenlenkung, wobei er an die Heiligkeit einer Höchstgrenze deutet, über die hinaus die gesamten Ausgaben nicht steigen dürfen. In der Aussprache waren die Sozialdemokraten in einer ziemlich schwierigen Lage, weil sie einen Etat kritisieren mußten, bei dessen Aufstellung sie selbst noch mit Rate gestanden haben. Sie schickten deshalb auch keine ihrer Größen vor, sondern ließen Herrn Vogel sprechen, der sich allein auf das Politische beschränkte und sich weit in eine Polemik gegen die Regierungsparteien verlor, die von dem Zentrumsabgeordneten Erling Haars und Künzeberg erwidert wurde. Eine besondere Rolle spielte in der Aussprache bereits von dem Vizepräsidenten B. den die Demokraten ablehnten und für den auch das Zentrum, wie man zwischen den Zeilen der Rede Erlings lesen konnte, sehr wenig übrig hat. Inbes, daß sind Sorgen, über die sich der Ausschuss den Kopf zerbrechen kann. Die Regierung selbst hat ja auch das Schicksal des Panzerkreuzers B. bereits bestimmt, indem sie hier dem Reichstag die Entscheidung überlassen will. Das Problem der Entschleunigung nur kurz, verweist, weil man hier offenbar die Ergebnisse der Kabinettsberatungen in der kommenden Woche abwarten will. Das Kabinet hat am Freitag wieder getagt und sich dabei in erster Linie mit dem politischen Handelsvertrag beschäftigt, der

grundsätzlich gelehrt werden ohne auf die man, die Stat fördert werden Reichert von den deutsch-programm ein Teil der Dem mieweit die einfließt.

**Berlin, 2. Mai.** Die Reichsregierung hat heute mit großer Mehrheit beschlossen, dem Antrage der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft auf Erhöhung der Stückguttarife, ferner der Erprekhat- und Gepäckbeförderungstarife zuzustimmen, dagegen die Erhöhung der Warenladungstarife abzulehnen. Die vorgeschlagene Erhöhung der Reiseverkehrs- und Monatskarten wurde abgelehnt. Im übrigen wurde eine Entschleunigung angenommen, die die Befreiung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft von politischen Lasten wünscht. Die Erhöhung der Tarife soll der Reichsbahn einen Betrag von 150 Millionen Mark jährlich einbringen.

**Berlin, 2. Mai.** Der französische Fliegerin Rena Bernheim ist es gelungen, den bisdrigen Dauerflugweltrekord für Damen zu brechen. Sie befindet sich im Augenblick noch in der Luft.

**Berlin, 2. Mai.** Im Reichskabinett haben sich Schwierigkeiten über die Frage der Deckung der außerordentlich hohen Kosten des Disprograns erhoben. Auch von den Demokraten werden Vorbehalte gemacht.

**Hamburg, 2. Mai.** Bei der Firma Prenglau und Co. ist von einem überlebensfähigen Schiffsmaker eine Anfrage wegen eines eomtarischen Ankaufes des Dampfers „Falk“ eingelaufen. Wer hinter dem Schiffsmaker steht, ist noch nicht bekannt. Eine Entscheidung kann auch erst getroffen werden, wenn der Proceß zum Abschluß gebracht ist.

**Breslau, 2. Mai.** In der vergangenen Nacht wurde im Besonderen Breslau-Berlin zwischen Malich und Spittelhof ein Reisender in einem Abteil der zweiten Klasse von zwei Personen überfallen, die ihn unter Bedrohung mit einer Schußwaffe bedrohten. Der Überfallene blieb unverletzt, so daß er seine Fahrt fortsetzen konnte. Der Zug wurde durch Ziehen der Notbremse zum Halten gebracht. Die Täter flüchteten. Der Streifenführer Breslau hielt auf der Straße Breslau-Deutsch-Pfah zwei junge Leute an, auf die die von den Reisenden gegebene Personenbeschreibung ausnehmend zutrifft. Sie hatten einen ungebräunten, alten Trommelröhrer bei sich. Die von Reisenden gebrachten Sachen wurden nicht gefunden.

**Bern, 2. Mai.** Infolge der durch die amerikanischen Zollbehörden für die Schweizerischen Industriezweige sich erhehenden bedrohlichen Lage hat Bundespräsident Walli sich in einem Telegramm direkt an den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, gewandt.

**Bern, 2. Mai.** Das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank beschloß, nach Kenntnisnahme der ausländischen Diskontsenkungen, den Schweizerischen Diskont in Höhe von drei Prozent herabzusetzen.

**Bergen, 2. Mai.** Bei Orkney am Drontheim-Fjord ereignete sich heute ein Erdbeben im Ausmaß von mehreren Morgen. 300 Arbeiter, die bei einem Fabrikneubau beschäftigt waren, konnten sich nur durch rasche Flucht retten. Auch ein junger, nicht bewohnter Bauernhof wurde von den Erdstößen mitgerissen. Im Fjord entstand eine Flutwelle von etwa 10 Meter Höhe, durch die zwei Fischerboote beschädigt und eine Anzahl kleinere Fahrzeuge zum Kentern gebracht wurde. Ein Fischer wird vermisst. Der Umfang des Schadens läßt sich noch nicht übersehen.

**Köln, 3. Mai.** Aus noch nicht ermittelter Ursache entstand am Freitag abend ein Virenfur in den mehrtürigen Werkstätten in der Stadt Hülshelm in Südschweden. Gegen 12 Uhr nachts waren sämtliche Gebäude mit Ausnahme einer Werkstatte abgebrannt. Das Feuer ist noch nicht gelöscht. Die gesamten Anlagen sind für 3 Millionen Kronen versichert. Man nimmt an, daß der Schaden einige Millionen Kronen betragen dürfte.





# Die Kleidsamsten Mäntel und modernsten Kleider finden Sie zu unerreicht billigen Preisen im grossen Spezial-Haus für Damen-Konfektion **Krüger & Wolff** Pforzheim

Auf Grund des Erlasses des Württ. Innenministeriums und des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. 4. 30 ist hier die

## Trichinenschau

auf das Fleisch von Wildschweinen, Hunden, Bären, Katzen, Dachsen, Füchsen und sonstigen fleischfressenden Raubtieren ausgedehnt worden.

Fleisch von solchen Tieren ist zur Trichinenschau vorzulegen.

Birkenfeld, den 2. Mai 1930.

Schultheissenamt: Neuhaus.

Gemeinde Birkenfeld.

## Das Spalten und Aufräumen des Brennholzes vom Rathaus und der Kinderschule

ist zu vergeben.

Schriftliche Preisangebote pro An., getrennt für Rathaus und Kinderschule, sind bis spätestens Montag den 5. ds. Mts., abends 6 Uhr, bei der Gemeindepflege abzugeben.

Birkenfeld, 3. Mai 1930.

Gemeindepflege: Bolau.

Gemeinde Birkenfeld.

## Gras-Verkauf.

Am Montag den 5. ds. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, kommt auf dem Rathaus das Gras von den Allmandplätzen und Straßengraben, sowie das Gras von den Feldbereinigungswegen im öffentlichen Aufstreich gegen Vorzahlung zum Verkauf.

Birkenfeld, 3. Mai 1930.

Gemeindepflege: Bolau.

ALINE ROTHFUSS  
WILHELM RICHTER

VERLOBTE

MAI 1930 SCHWANN-NEUENBÜRG/E.  
WARMBRONN

Hermann Wieland  
Gertrud Wieland

geb. Dietrich

Vermählte

Ditzingen.

3. Mai 1930.

Neuenbürg.

## Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag den 5. Mai, abends 7 Uhr, findet eine

## Hauptübung

für das ganze Korps statt. Wir bitten unsere Mitglieder, pünktlich und volljährig zu erscheinen. Fehlende werden bestraft. Helm, mit voller Ausrüstung. Mit Spielzeugen und Musik.

Das Kommando:

Hugo Seuffer, Karl H. Roth.

## Fußball-Verein Neuenbürg e. V.

Sportplatz im Breiten Tal.

Sonntag den 4. Mai 1930

## Privat-Wettspiel

F. C. Neuenbürg I

gegen

F. C. Beierthelm I (Kreisliga).

Spielbeginn der I. Mannschaften 3 Uhr.

Jung. Dobermann, Schw. mit braun, auf den Namen „Luz“ hörend, hat sich

## verlaufen.

Nachricht bitte an **Gustav Bäuerle**, Schlossermeister in Schömberg.

Achtung!

Billige Möbel!

Neue und gebrauchte Möbel, Betten, Matratzen, Federbetten, Rösse, Sofa usw. bei

**Schöttle, Pforzheim**, Theaterstraße 4.

.... immer kalt auflösen

# Persil

## Trefzger MÖBEL

# JETZT

ist es Zeit bei uns zu kaufen!

Die billigen Preise, das Beste in größter Auswahl, dürfte Sie zunächst zu einer unverbindl. Besichtigung veranlassen.

**Pforzheim, Schloßberg 19.**  
Süddeutsche Möbel-Industrie,  
Gebr. Trefzger, G. m. b. H., Rastatt.

ECKE METZGER-  
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack gekleidet sein - heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus

# C. Berner

PFORZHEIM

**W. Gauß, Neuenbürg-Vorstadt**  
Turnanzüge neuste Muster.  
Birkenfeld.

## Hausverkauf.

Wegen Todesfall ist ein in guter Lage gelegenes landwirtschaftliches Anwesen unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich auch für einen Geschäftsmann.  
Ankunft erteilt

Fr. Schroth,  
Weinhandlung.

Obernhäusen.  
Gebrauchter

## Elektromotor

(1 PS.) für Drehstrom 220 Volt zu kaufen gesucht.  
**G. Hahn.**

**Wer**  
Hypothesen, Darlehen, Bausparien sucht wende sich an den Verlag des „Geldmarkt“ Geschäftsstelle Pforzheim, Württemstr. 6. Tel. 3342.  
Anfr. Rückporto beil.

## Starter-Batterien

für Kraftfahrzeuge.

### AUTO-KÖNIG

Neuenbürg.

Neuenbürg.

## Heute Samstag

# Mebelsuppe

wozu freundl. einladet  
**Kienzle z. „Gr. Baum“.**

**Gummi-Wasserschläuche**  
bester Qualität.

**Schlauchfabrik**  
**Gollmer & Hummel**  
G. m. b. H. Neuenbürg a. Enz.



Zum Eier einlegen empfehle:  
**Wasserglas** Liter 40 Pfg.  
**Erfurter Sämereien**  
**Alle Farben und Lacke**,  
**Bearbeitungs- und Spritz-Fußbodenlacke**  
**Bohnerwachs**  
fest und flüchtig  
Nehmen Sie zur Milchkaufzucht „**Vitaminus**“ es gibt nichts Besseres.

## Kloster-Drogerie

Hans Waterstradt  
Herrenalb.

Zu verkaufen bei billigstem Preis ein gut erhaltenes

## Ardie-Motorrad,

250 ccm.  
fahrbereit, guter Bergsteiger, für verlässliche Herren gut geeignet.

Anzusehen  
**Garage Bohner**.  
Ein fein pol.  
**Mahag-Schlafzimmer**  
für 950 Mark, Eichene von 340 Mark an. Weißlackierte Küchen von 150 Mark an. Ein Speisezimmer von 450 Mark. Ein Diplomatenschränkchen für 130 Mark sowie ein 140 breiter Bücherschrank für 180 Mark bei

**Ed. Schädle, Schreineri,**  
Eutingen, bei Pforzheim,  
Hauptstraße 86.

**W. Forstamt Wildbad.**  
**Reifig-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 7. Mai 1930, nachm. 6 Uhr, in Wildbad im „Anker“ aus Distr. Meistern, Holz, 2 Nachhälde, 9 Eisenstube, 15 Eisenhäute, 16 Sandsteige, 17 Schuhmichel, 18 Meisterebene, 19 Hint. Rauberberg, 20 Mittl. Waldhütte zul. 80 geschälte Nadelholzweilen.

Neuenbürg.  
Die nächste  
**Mütterberatungsstunde**  
findet am Montag den 5. Mai 1930, nachmittags von 2 bis 3 Uhr, im Kinderschulgebäude statt.

Neuenbürg.  
Sehe mein

## Haus

oder Hausanteil  
in schönster Lage dem Verkauf aus.

**Joseph Koch,**  
Gräfenhäuserstraße.

Birkenfeld.  
**Billig zu verkaufen:**  
Ein **Handkarren**, mittelgroß, neu, ein **Motofahrbrause**, mit Lürle, 252 Pfg., ein **elektrischer Heizofen**, neu, eine **Korbstaube**, 25 Pfg.  
**Fr. Walther, Bahnhofstr. 9.**

Calmbach.  
Sehe eine 28 Wochen trächtige **Simmerläter**

**Ruh**  
mit dem 2.  
Kalb, sowie eine 30 Wochen trächtige ostfriesische Kuh, beide erstkalbige Tiere, weil überzählig dem Verkauf aus. Ebenso zwei ostfriesische

## Zuchtrinder

mit Nachweis von zwei selbst eingeführten Herdbuch-Rühen mit höchster Milchleistung sehr dem Verkauf aus.  
**Johann Georg Koch**  
zu Thannmühle.

## Motorräder

### A. J. S.

250 ccm . . . 950 RM.  
350 ccm . . . 1050 RM.  
500 ccm . . . 1260 RM.

**Hans Bohner**  
Kraftfahrzeuge  
Neuenbürg - Tel. 184

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**  
Looftsohlen.

## Evang. Gottesdienst

in Neuenbürg.  
Sonntag den 4. Mai (S. M. corbis Domini)  
1/2 10 Uhr: Predigt (Offend. 7. bis 17: Heb. Nr. 332).  
1/2 2 Uhr: Predigt (Offend. 7. bis 17: Heb. Nr. 332).  
Stadtthor Markt  
Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.  
Im Wahnenach St am Sonntag 1/2 10 Uhr Gottesdienst!

## Kath. Gottesdienst

in Neuenbürg  
am Sonntag, den 4. Mai (Schulsonntag)  
9 Uhr: Predigt und Amt  
2 Uhr: Abendmahl  
7/8 Uhr: Matrosenchor  
Donnerstag abends 7/8 Uhr  
abends.  
**In Birkenfeld**  
10 1/2 Uhr: Predigt u. d. d. d. d.

zweite

Nr 10

Aus d.

Dr. Sarau  
woraus: „Der  
Kandee wirkt  
lungen in vie  
Kamer der Va  
nung nicht im  
Kandeebeten  
Generation zu  
wasser beibet  
zung überm  
und mit febr  
die er die Pri  
in dieser Beru  
mit ihrer Gef  
andbewußten  
Erichwerth le  
kers fühlbar, u  
und der Derte  
ke auch dort, u  
gewiden ist, in  
zur Lieberwin  
Kstlichen Gr  
einen beschrän  
was die Mögl  
ollen. Er hat  
die Antikunf  
dene eine Kont  
wicklung der  
Form vorrang  
Selbstbewusst  
entwickelten W  
nung war von  
bei aller Reig  
lungen durch d  
ein: ihr war f  
heit der Beant  
kandee immer  
weisen, mußte  
sich fragen d  
Sändern gemei  
aber minder g  
Gutachten ist  
lung jener Fra  
den behebende  
der Verwaltung

## Gesundh

Gerade in die  
wollen Sie kö  
sachen Sie Du  
und frischen  
Originalnoten  
Ihr Apotheke  
schaffen durch  
**Dr. H. Wan**

## Friedl

Ein Frederiz  
URHEBER-RECHT

„Martene.“  
der Liebe.  
Doch Martene  
Lugsburger fief  
das unbeweglic  
„Du.“ sagte er  
Herbst und Hin  
leit ich in deine  
„Martene!“  
Sie gittert unt  
„Martene.“ bi  
nich lieb? Nur  
Da hebt sie de  
Empörung, die  
„herr Rittme  
Wegingen. Ich  
in Frieden! Ich  
Worte fallen ihr  
Sie über ihre Bl  
Und sie überm  
dann keinen Blid  
Zwei Männer  
Zwei Augen,  
„Baroness.“  
sh nichts keine  
„Ich will nicht  
Er liegt langja  
„Doch, Barone  
sch Sie allein m  
Sie mit mir. B  
Da sträubt sie  
Da dunt's ihr  
sppreit schön, als  
sagt.

